

Singer Martin „Wüschtl Maschtei“

Nachruf von einem Freund

Still und leise, gar nicht nach seiner Art, hat uns Singer Martin, besser bekannt als „Wüschtl Maschtei“ im Juli des heurigen Jahres verlassen.

Er war ein stadtbekanntes Original, in Gesellschaft Mittelpunkt mit seinen lustigen Sprüchen und opernhafte Auftritten und immer bester Laune. Geboren 1944, seine Mutter war eine Neuwirtstochter und verlor ihren Mann noch gegen Kriegsende, wuchs Martin in der Obhut seines Großvaters auf.

Früh schon begeisterte er sich für die Fliegerei, seine Mutter führte nämlich das Restaurant am Segelflugplatz in der oberen Sparchen, der später nach Langkampfen verlegt wurde.

Seine Unternehmerkarriere startete bereits mit 18 Jahren mit der Eröffnung eines Lebensmittelgeschäfts, was absolut nicht klappte. Einer seiner berühmten Aussprüche dazu: „Ich war der jüngste Pleitier von Tirol“.

Eine neue Chance sah er in der Eröffnung eines Würstlstandes. Er begann mit einem primitiven fahrbaren Stand am unteren Stadtplatz und übersiedelte dann auf das Areal neben der Fa. Laad am oberen Stadtplatz.

Mit seiner Frau Annelies, mit Sohn Martin und seiner Schwester Gerda und noch mit anderen Angestellten führte er den Würstlstand über 30 Jahre.

Das Geschäft florierte prächtig, was ihn zu einer nicht ganz ernst zu nehmenden Aussage verleitete: „Ich habe einen Vertrag mit der gegenüberliegenden Sparkasse. Ich darf kein Geld verleihen, dafür darf die Bank keine Würstl verkaufen.“

Mit dem Werbeslogan „die elegante Wurst aus Kufstein“ warb er für seine Wurstspezialitäten wie „Bosna, Currywurst und Langosch“, von denen heute noch ehemalige Kunden schwärmen.

Maschtei genoss das Leben in vollen Zügen, verdiente sehr gut, reiste viel in der Weltgeschichte herum und gab viel Geld aus. In großzügiger Weise lebte er nach der Devise „leben und leben lassen.“

Mit Galgenhumor informierte er seine Freunde immer wieder über seinen ständigen Kampf mit dem Finanzamt, den er schlussendlich nicht gewinnen konnte.

Eine schmerzliche seelische Belastung war für Martin, dass er sein Jahrzehntlanges Zuhause neben dem ehemaligen Gasthaus Neuwirt verlassen musste und in eine kleine Wohnung umzog. Neben finanziellen Engpässen stellten sich nun auch andere Probleme ein.

Er spielte zwar weiterhin den immer gut aufgelegten Menschen, aber für jedermann war erkennbar, dass nicht alles zum Besten stand.

Da er mit einer gesunden Lebensführung Zeit seines Lebens immer schon auf Kriegsfuß stand, war es voraus zu sehen, dass ihn das einmal einholen würde.

Nach längerer Krankheit und mehreren Krankenhaus Aufenthalten starb er am 15. Juli 2020 im Krankenhaus Kufstein.

Singer Martin „Wüschtl Maschtei“, trotz manch menschlicher Schwächen ein guter Mensch, lebt in unserer Erinnerung fort als wohl einzigartiges Original, dem in seiner Glanzzeit ein großartiges Leben beschieden war, dessen Lebensabend uns traurig stimmte, und dessen Ende für ihn Erlösung bedeutete.

Georg Anker, Ortschronist von Ebbs